

Open Doors : Raum für Kunst

Autor(en): **Höhn, Norbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **102 (2007)**

Heft (4): **Supplément : Projektwettbewerb zur Umnutzung von
Trafostationen = Supplément : concours de projets pour la
reconversion de stations de transformation**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Raum für Kunst

Open Doors

Norbert Föhn
Sihlfeldstrasse 54
8003 Zürich

Die Entwurfsidee ist, ein Stück anonyme Zweckarchitektur zu einem bewusst wahrgenommenen und benutzbaren Bestandteil einer Ortschaft und deren Bewohner werden zu lassen. Der Entwurf sieht eine nur geringfügige Transformation vor, mit wenigen subtilen Eingriffen in die Gebäudesubstanz. Die Trafostationen stehen als Zeitzeugen für die Elektrifizierung in der Schweiz und sind in ihrem Erscheinungsbild ortsprägend. In ihrem Aussehen sollten sie deshalb weitestgehend unan-

getastet bleiben. Doch seiner Trasformatoren und weiterer Einrichtungen beraubt, verkommt der Trafoturm zum gewöhnlichen Turm. Und wie die Türme alter Befestigungsanlagen wird er zum Denkmal seiner Vergangenheit und somit ein Gebilde der Erinnerung. In diesem Sinne soll auch die Umnutzung erfolgen.

Der Trafoturm ist nach Aufgabe seiner Funktion keine Gefahren bergende Infrastrukturanlage mehr, die es aus Sicherheitsgründen abzuschliessen gilt. Sie soll zu einem öffentlichen Raum und für jedermann zugänglich werden. Im Innenraum des Turmes wird die Zwischendecke entfernt. Der Raum ist so in seiner ganzen Höhe erfahrbar. Die Wände werden erneuert und weiss verputzt, der Boden bekommt einen neuen, geschliffenen Betonbelag. Die Öffnungen werden mit Schiebeeinrichtungen an der Innenwand verdunkelt.

Aussen wird eine Beschriftung aus Neonröhren angebracht, die jeweils den Namen des Ortes verkündet. Somit tritt der Turm aus seiner Anonymität heraus und wird identitärer Bestandteil des jeweiligen Ortes. Der Innenraum steht offen für Raumbespielungen jeglicher Art. Im Sinne frei betretbarer Galerieräume für Rauminstallationen mit Licht, Ton, Projektion usw. erschliessen sich über die ganze Schweiz verteilt in einzelnen Trafostationen Ausstellungsflächen für regionale und nationale Künstler. Durch Wechsel der Installationen untereinander treten die Ortschaften miteinander in einen Dialog. Dies führt im übertragenen Sinn zu einer Vernetzung der Orte, die früher real durch das Stromnetz gegeben war.

Der Zugang zur Trafostation Andhausen liegt an der Strasse. Es gibt zwei Türen: eine Eingangs- und eine Ausgangstüre, wobei sich die eine nur von aussen, die andere nur von innen öffnen lässt. Man muss den Raum durchschreiten und auf der anderen Seite verlassen. Der Raum ist verdunkelt und wird von einer Neonröhreninstallation beleuchtet. Diese steht in Bezug zur früheren Funktion und zu der Zeit, in welcher die Trafostation erstellt wurde, und lädt den Besucher zum Betrachten und Innehalten ein.

